



Jan, Sohn der Familie Weber, macht vor, wie Aufsitzen geht. Der Lieblingsesel seiner Schwester Maren (2) ist Charlie. Luka hat sich Django zum Putzen ausgesucht. Fotos: Fratz

Von wegen störrischer Esel

An der Erich-Kästner-Grundschule lernen die Schüler in einer AG den Umgang mit den Tieren bis hin zum Reiten

VON DIETMAR FRATZ

Elsdorf-Esch. Eselsohren im Schulheft sind kein Zeichen von Sorgfalt. Beim Striegeln von echten Eselsohren waren die Schüler der Erich-Kästner-Grundschule dagegen besonders pfleglich. In außergewöhnlichen AGs lernen die Schüler den Umgang mit den Grautieren bis hin zum Reiten.

Erfunden hat das Projekt Gerda Weber. Sie hält die Tiere auf dem Eselhof im benachbarten Tollhausen, ihr Sohn Jan besucht die Grundschule. Weber erarbeitete ein Konzept und legte es Schulleiterin Katharina Knöfel vor. Schülern aller Klassen soll der Kontakt zu Tieren ermöglicht werden, sie sollen den Umgang erlernen und dann auch zum Ausritt aufsitzen dürfen. Knöfel war begeistert. „Alles was mit Tieren zu tun hat, ist von Wert für die Kinder. Wir haben die seltene Gelegenheit, so etwas in unserer Schule anbieten zu können“, sagt die Rektorin. Anfängliche bedenken – wie sollen die Kinder sicher nach Tollhausen kommen? Oder: Wie soll das gehen mit Eseln auf dem Schulhof? – konnte



Stolz halten Katja und Luana nach dem Striegeln des zottigen Fells und ein paar Streicheleinheiten die große Eselin Gisy am Führstrick.

„Ein Pferd schickt man, einen Esel bittet man“

Gerda Weber, Reitlehrerin

Weber zerstreuen. Sie hat bei der Stadt nachgefragt und die stellte ihr die Wiese zwischen Turnhalle und ehemaligem Kindergarten an der Gottfried-Kaneel-Straße hinter der Schule zur Verfügung.

Im Sommer startete das Projekt. Gerda Weber kommt seitdem montags und mittwochs mit einem Dutzend Eseln zur Schule. Unterstützt von ihrem Mann Engelbert und Mitarbeiter Markus Schorch traben Nora, Gisy, Charly, Django, Strolchi, Conny und vier weitere Esel nach Esch.

Auf der Wiese können die Kinder aus allen vier Klassenstufen die Grauen striegeln und natürlich mit ihnen schmusen. „Hast du auch den Bauch geputzt?“, fragt Gerda Weber kritisch. „Wir müssen striegeln, damit Nora sauber ist beim Ausführen“, sind sich Nadine und Jana (beide sieben Jahre) einig. Bei Gisy ist das wegen ihres zotteligen Fells besonders aufwendig. „Django mag gerne Wurzeln“, haben Luka (6) und Luka (7) herausbekommen. Nicht einfach, die



Beim Gang durch Esch müssen die Kinder zeigen, dass sie die Esel sicher leiten können. Schwer wird es, wenn frisches Gras lockt.

Tiere von dem Gestrüpp fernzuhalten.

Aber: „Esel sind nicht störrisch. Sie wollen überzeugt werden, bevor sie loslaufen“, belehrt die Reitlehrerin. „Ein Pferd schickt man, einen Esel bittet man“, bringt sie den begeisterten Kindern bei. Jede Gruppe zählt rund 15 Kinder. Die Eltern bezahlen für die freiwillige Teilnahme an der AG, die in freien Randstunden stattfindet, einen kleinen Obolus. Feste Schuhe, Handschuhe und Reit- oder Fahrradhelm bringt jeder selbst mit. Der Helm kommt jedoch erst spä-

ter zum Einsatz. „Erst kam die graue Theorie“, wie Gerda Weber doppeldeutig sagt.

Im Klassenraum lernen die Kinder, wie man mit den Tieren umgeht, was man besser vermeidet („Niemals neben dem Esel auf den Boden legen, sonst könnte er auf euch drauftreten.“) und was man tun muss, um den Esel in die gewünschte Richtung zu lenken. Der Unterricht findet im Klassenraum statt, wenn es regnet. Denn dann können die Esel nicht zur Schule gehen. „Das dicke Fell saugt sich voll mit Regenwasser, dann wer-

Tollhausener Eselhof

Seit neun Jahren halten Gerda und Engelbert Weber auf ihrem Bauernhof Grautiere, weil Sohn Tim, heute zwölf Jahre alt, sich nach einem Zoobesuch einen Esel gewünscht hatte. Seitdem ist die Herde auf zwölf Zwerg-, Haus- und Großesel angewachsen, die die gelernte Reitlehrerin Gerda Weber auch für den Reitunterricht nutzt. Mehlmaul und Schulterkreuz mit Aalstrich entlang der Wirbelsäule sind die markanten Zeichnungen vieler Esel.

Familienwanderungen werden am Eselhof regelmäßig angeboten. Die nächste Tour ist die Osterhasenwanderung am Samstag, 31. März. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung für Erwachsene 8,50 Euro, für Kinder 6,50 Euro. Ein Osternest, das im Feld bei Tollhausen gefunden werden soll, kostet zusätzlich sechs Euro. Anmeldungen nimmt Familie Weber per E-Mail bis eine Woche vorher entgegen. (ftz) weber-tollhausen@t-online.de

den die Esel krank“, sagt Gerda Weber.

Nach dem Striegeln stand gestern ein geführter Ausgang auf dem Programm. Allein oder zu zweit führten die Schüler die kleine Herde in Richtung Feld, mussten die Eselskarawane am Wendepunkt umdrehen und zurück auf die Wiese führen. Ein nicht immer ganz einfaches Unterfangen, weil am Wegesrand frisches Gras lockt. Mit beharrlichem Ziehen am Führstrick kommt der vielbeinige Umzug schließlich wohlbehalten und mit glücklichen Kindern zurück.

Noch vor Karneval sollen die Kinder aufsitzen und den Weg ins Feld auf dem Eselrücken zurücklegen dürfen. Nach jedem Schuljahr gibt es einen Eselführerschein, und nach der vierten Klasse dürfen sich die Schüler mit Brief und Siegel Eselexperten nennen.

Gerda Weber hat derweil weitere Pläne. Mit der privaten Seniorentagespflege von Monika Bonatz im benachbarten ehemaligen Kindergarten sind bereits Kontakte geknüpft. Hier sollen die Esel künftig für Abwechslung im Alltag der Senioren sorgen.